

Ausbau der Betuwe-Gefahrgut-Trasse – Neues Deckblatt als Nachtrag im Verfahren
Bürgermeister Haarmann und der Rat der Stadt müssen harte Kante zeigen

Die Verwaltung der Stadt Voerde schlägt mit Drucksache 16DS0522 vor, dass Bürgermeister Haarmann zum neuen Deckblatt im Planfeststellungsverfahren Stellung nimmt.

Die vorgelegte Stellungnahme suggeriert, es gäbe substantielle Kompromisse, die aus Rücksicht auf die Bahn leider noch nicht veröffentlicht werden dürften – sonst müsse die Bahn die Kosten dafür tragen. Wir sollen also warten, ob diese teuren Maßnahmen vielleicht von den Aufsichtsbehörden auferlegt werden – oder eben auch nicht.

Als Beweis für die vermeintlich guten Gespräche werden in der Vorlage 16DS0522 Selbstverständlichkeiten bei der Lösung marginaler Randproblemen aufgezählt. Immer wieder garniert mit blumigen Aussagen wie „weitgehend überarbeitet“. Beim Thema Sicherheit auch noch in Kombination mit „allerdings noch nicht ausreichend“. Zwischendurch eingestreut sind üble Zugeständnisse wie z.B. den jahrelangen Bauverkehr mitten durch die Stadt Voerde (Bahnhofstraße / Im Osterfeld). Krönung ist die Feststellung, dass der privat errichtete Lärmschutzwall jetzt in die Planung eingeht – wie gnädig, dass der Lärmverursacher jetzt die vom Opfer erbrachten Eigenleistungen berücksichtigt – das ist absolut lächerlich!

Dass die Deutsche Bahn AG nicht Wort hält, ist spätestens seit den gebrochenen öffentlichen Versprechungen des Bahnvorstandes Grube amtlich. Von den am 26. Juli 2013 auf dem Betuwe-Gipfel versprochenen „höchsten internationalen Sicherheitsstandards“ ist bis heute definitiv nichts zu sehen.

Wie kann sich da eine Kommune noch auf diesen Partner verlassen?

Bürgermeister Haarmann muss endlich Kante zeigen, der Rat der Stadt Voerde muss mit Klage gegen unzureichenden Planfeststellungsbeschluss drohen. Es gibt nichts zu verlieren, eine schlechtere Planung geht kaum noch. Es lohnt sich nicht, sich mit Versprechungen abspesen zu lassen und anzubiedern wie in dieser Drucksache. Nur mit Druck ist mehr zu erreichen als ein paar lächerliche Selbstverständlichkeiten. Oberhausen und Wesel machen es vor!

Anbei unser Brief an alle Fraktionen und Ratsmitglieder, die unserem Bürgermeister den Rücken gegen die Bahn stärken sollen.

**Wir sind für den Ausbau der Gleistrasse, aber bitte sachgerecht:
sicher, leise, erschütterungsarm, (nah-)verkehrs- und stadtbildfreundlich**

www.betuwe-voerde.de

www.betuwe-niederrhein.de

www.betuwe-gefahr.de